

## MeteoSchweiz

# Klimabulletin Januar 2012

10. Februar 2012

Die MeteoSchweiz registrierte an den Stationen in den tiefen Lagen im Januar 2012 2 bis 3 Grad wärmere Temperaturen als im Durchschnitt der Jahre 1961-90. In weiten Landesteilen war der Monat niederschlagsreich. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in vielen Gebieten Graubündens wurden 150 bis 300 Prozent der normalen Niederschlagssummen gemessen. Entsprechend fielen im Januar in den Alpen ungewöhnlich grosse Schneemengen. Im Mittelland schien die Sonne überdurchschnittlich viele Stunden, während der Januar 2012 im Jura und in den Alpen trüber als normal war.

### Jahresbeginn mit Schneechaos in den Alpen

Die Nordwestströmung, die am 29. Dezember begonnen hatte, verstärkte sich in den ersten Januartagen weiter. Die Winde erreichten in Gipfellagen immer wieder Windspitzen über 100 km/h, aber auch im Flachland wehten oft starke Westwinde. Am 5. Januar fegten heftige Windböen des Sturmtiefs „Andrea“ über die Alpennordseite. Die Windspitzen erreichten über dem Jura 150 bis 170 km/h, im Mittelland 80 bis 130 km/h und auf Gipfel- und Passlagen der Alpen 150 bis 185 km/h. Zugleich führten die Nordwestwinde feuchte Meeresluft heran, welche an den Alpen zusätzlich gestaut und gehoben wurde, so dass am Alpennordhang, in Nordbünden, im Unterengadin und im Wallis in den Hauptstaugebieten in den ersten 8 Tagen des neuen Jahres insgesamt 1 bis über 2 Meter Neuschnee fielen. In Verbindung mit den heftigen Winden führte dies in Kammlagen zu gewaltigen Schneeverfrachtungen, so dass grosse Lawinengefahr herrschte und Strassen und Bahnlinien teilweise gesperrt werden mussten. Lokal erreichten die Niederschlagsmengen mehr als das 1,5-fache der normalen Summe für den ganzen Monat Januar. Im Flachland waren die Niederschläge geringer. Sie fielen hier zum Hauptsache als Regen bei Temperaturen, die rund 5 Grad über dem langjährigen Durchschnitt für diese Jahreszeit lagen. Auch auf der Alpensüdseite gab es vor allem am 2. Januar und auch wieder in der Nacht zum 6. Januar Niederschläge, wobei die Witterung hier ansonsten recht freundlich war.

### Hoch „Bertram“ bringt sonniges Winterwetter

Am 9. Januar dehnte sich ein Hoch von den Azoren Richtung Alpen aus. Aus Nordwesten gelangten immer noch Wolkenpakete von Störungsausläufern zu den zentralen und östlichen Teilen der Alpennordseite, doch fiel nur noch wenig Niederschlag. Im Westen, im Süden und im Engadin setzte sich hingegen die Sonne durch. Mit der milden Luft und Nordföhnunterstützung erreichten die Tageshöchsttemperaturen in der Südschweiz am 10. Januar bis über 17 Grad (Lugano 17.7 Grad). Am 13. Januar brachte eine Störung im Osten nochmals Niederschlag. Dann setzte sich Hoch „Bertram“ über Mitteleuropa fest und sorgte vom 14. bis 18. Januar auch im



Flachland der Alpennordseite für sonniges Wetter fast ohne Nebelbänke. In den 5 Tagen schien die Sonne in den als Nebelgebiete bekannten Teilen des Mittellandes örtlich mehr Stunden als normalerweise während eines ganzen Januarmonats. In Schaffhausen wurden 120 Prozent der durchschnittlichen Monatssumme von 1961 bis 1990 registriert. Mit der Bise floss auch trockene Kaltluft ein, so dass es in den sternklaren Nächten jeweils stark abkühlte. Die Minimaltemperaturen erreichten vom 16. bis 18. Januar in den tiefen Lagen beidseits der Alpen verbreitet zwischen -6 und -9 Grad, im Obergoms und im Oberengadin lokal auch unter -20 Grad. Tagsüber reichte es trotz vollem Sonnenschein auch nur noch für Werte wenig über Null Grad. In den höheren Berglagen wurde es aber zunehmend milder. Plusgrade wurden am 17. und 18. Januar bis in Höhenlagen von 2000 Meter erreicht.

### **Erneut feuchte Nordwestwinde – kaum Schnee im Flachland**

Das letzte Monatsdrittel stand erneut unter dem Einfluss feuchter Meeresluft aus Nordwesten. Am 20. und 21. Januar fielen am Alpennordhang und im nördlichen Graubünden in der Summe wieder verbreitet 30 bis 50 mm Niederschlag, in den Gipfelregionen auch deutlich mehr. In der Folge liessen die Windstärken und Niederschlagsintensitäten nach. In den Niederungen der Alpennordseite stiegen die Temperaturen vom 19. bis am 23. Januar wieder bis in die Nähe von plus 10 Grad, vereinzelt auch darüber. Am 22. Januar registrierte die Station Giswil sogar 13.4 Grad. Noch milder wurde es in der Südschweiz. In Locarno erreichte das Tagesmaximum 17 Grad. Erst zum Monatsende hin sickerte in den tiefen Lagen allmählich kältere Luft ein und die Temperaturen gingen ab dem 25. Januar im Süden und ab dem 29. Januar im Norden auf normale Werte zurück. Das Vordringen der Kaltluft brachte in der Südschweiz am 28. Januar bis in die tiefsten Lagen 15 bis 30 cm Schnee. Im Flachland der Alpennordseite gab es an vielen Orten erst am Monatsende wenige Zentimeter Schnee.



Riesige Schneemassen auf dem Grimselpass. Foto: Daniel Gerstgrasser, 26. 01. 2012.



Schneemassen türmen sich auf dem Bahnhof Andermatt.  
Foto: Daniel Gerstgrasser, 25. 01. 2012.

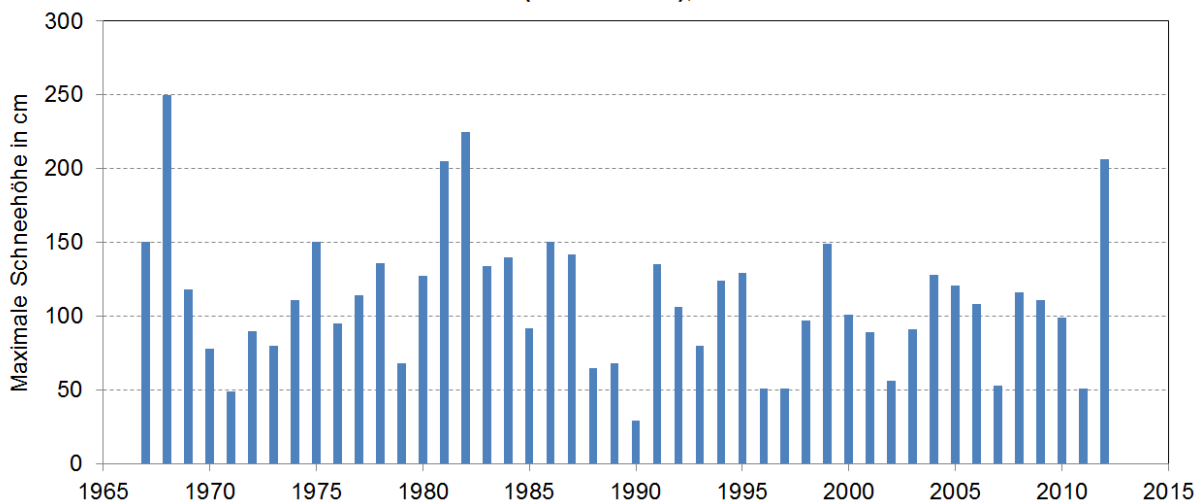


Messstation Säntis im Rauhreifpanzer. Foto: Giovanni Converso, 26. 01. 2012.

## Monatsbilanz

Der Januar 2012 war in den tiefen Lagen deutlich milder als im Mittel der Jahre 1961 bis 1990. Dies war insbesondere in den tiefsten Lagen nördlich von den Alpen der Fall, wo der Wärmeüberschuss rund 3 Grad erreichte. Um 2 Grad zu warm war es in den Hauptalpentälern und in den tiefen Lagen der Alpensüdseite. Auf den Jurakammlagen und den höchsten Erhebungen des Mittellandes sowie auf den Voralpengipfeln und in Nord- und Mittelbünden betrug die Abweichung vom langjährigen Mittel 0.0 bis 0.7 Grad. In weiten Landesteilen fielen übernormale Niederschläge. Im Flachland der Alpennordseite sowie in den Alpentälern westlich von Interlaken und im Wallis blieben die Werte meist unter 160 Prozent der Norm. Am Genfersee gab es sogar etwas weniger Regen als im langjährigen Mittel. Hingegen erhielten die Kammlagen des ganzen Alpengebietes, der zentrale und östliche Alpennordhang und Graubünden 150 bis 300 Prozent der normalen Regensummen. Einzig das Mittel- und Südtessin sowie örtlich die Bündner Südtäler verzeichneten mit Werten von 50 bis 80 Prozent deutliche Niederschlagsdefizite. Vereinzelt wurden auch hier höhere Werte gemessen. Die Besonnung war im Jura und in den Alpen mit verbreiteten Werten von 75 bis 90 Prozent geringer als normal. Im Wallis erreichte die Besonnung örtlich normale Werte. Im Sottoceneri und im Mittelland gab es dank wenig Nebel ein Sonnenplus. In den Hauptnebelgebieten wurden mehr als 150 Prozent der normalen Januarbesonnung registriert.

### Maximale Schneehöhe Januar Andermatt (1442 m ü.M.), 1967-2012



Maximale Schneehöhe (in cm) aller Januarmonate von 1967–2012 in Andermatt. Die maximale Schneehöhe vom Januar 2012 zählt in dieser Statistik zu den vier höchsten der letzten 45 Jahre.

#### Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm.

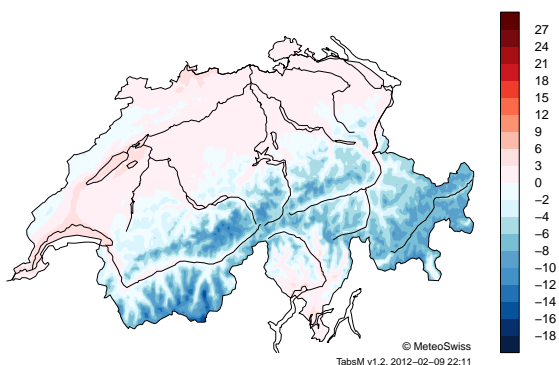
Station	Höhe m ü.M.	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	2.0	-1.2	3.2	63	57	111	93	66	140
Zürich	556	2.0	-0.5	2.5	56	42	133	87	67	130
Genève	420	2.9	0.8	2.1	61	50	122	82	80	103
Basel	316	3.8	0.9	2.9	51	58	88	63	51	124
Engelberg	1036	-1.2	-2.7	1.5	29	46	63	144	91	158
Sion	482	1.5	-0.8	2.3	72	70	103	57	53	107
Lugano	273	4.5	2.6	1.9	141	119	119	55	76	73
Samedan	1709	-7.9	-9.2	1.3	104	95	110	53	30	178

**Norm**      Langjähriger Durchschnitt 1961-1990  
**Abw.**      Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%**          Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Januar 2012

### Messwerte absolut

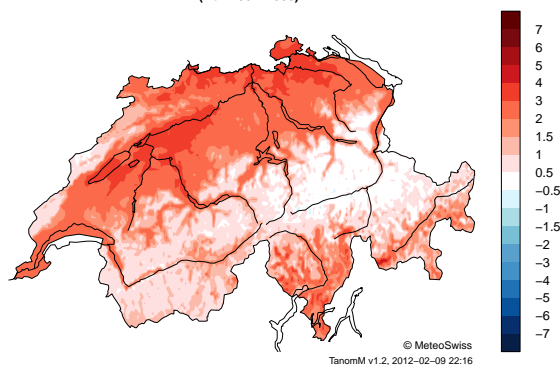
#### Monatsmitteltemperaturen (°C)



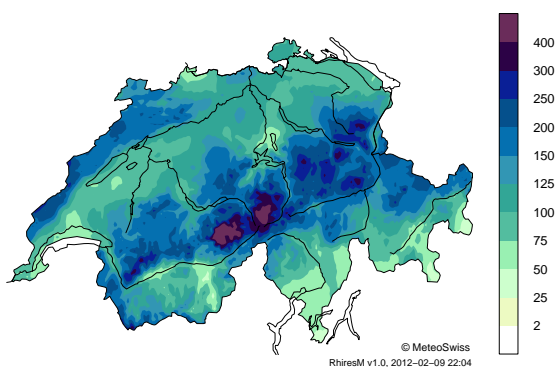
### Abweichungen zur Norm

#### Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1961–1990)

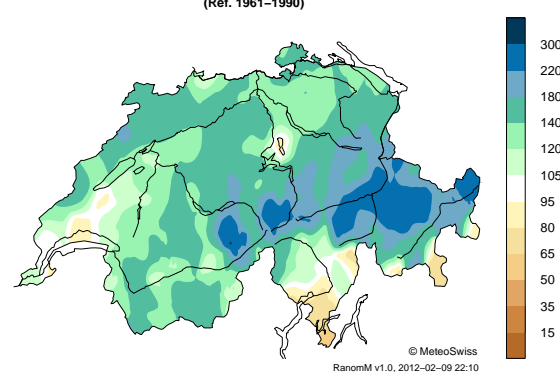


#### Monatliche Niederschlagssumme (mm)

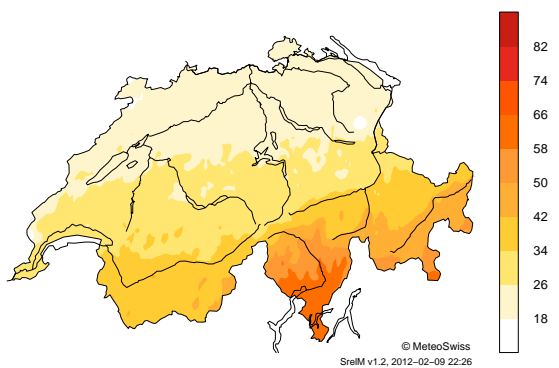


#### Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1961–1990)

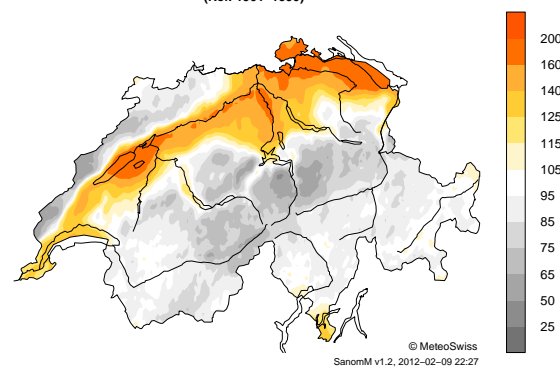


#### % der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



#### Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

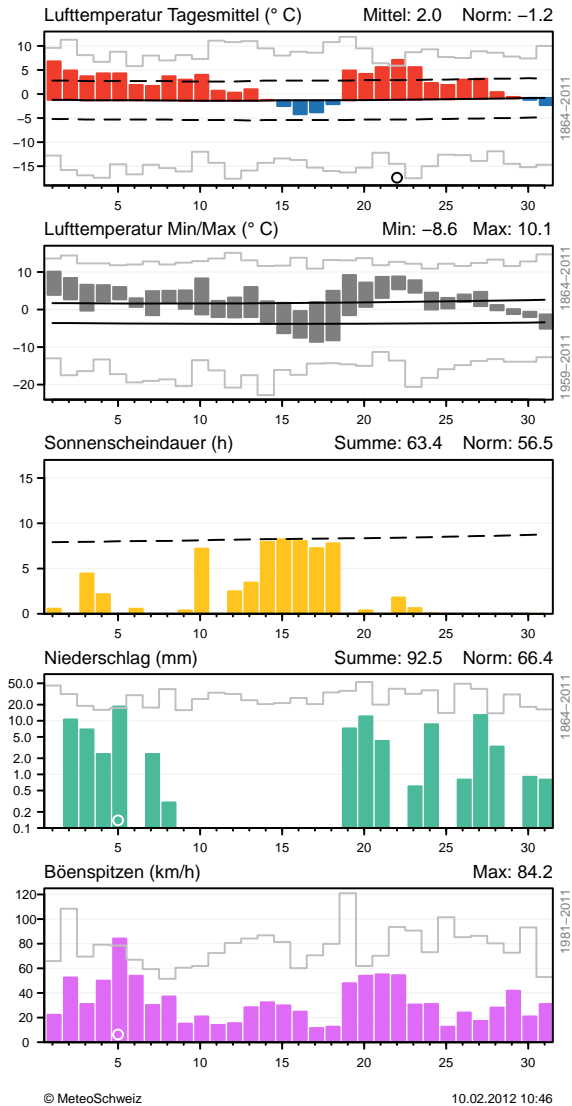
(Ref. 1961–1990)



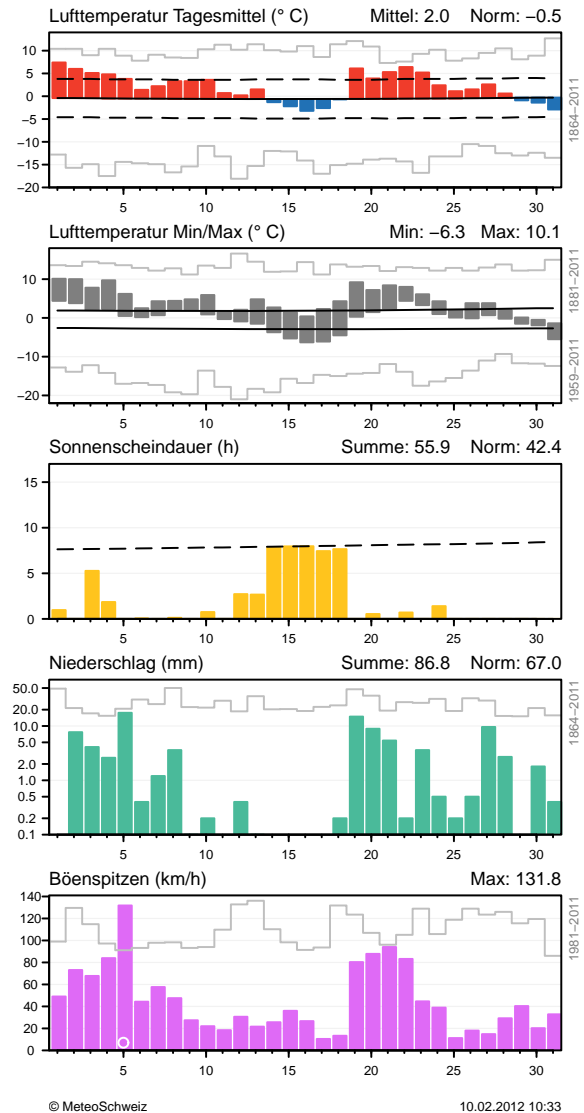
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1961-1990 (rechts).

## Witterungsverlauf im Januar 2012

Bern / Zollikofen (553 m)  
Januar 2012

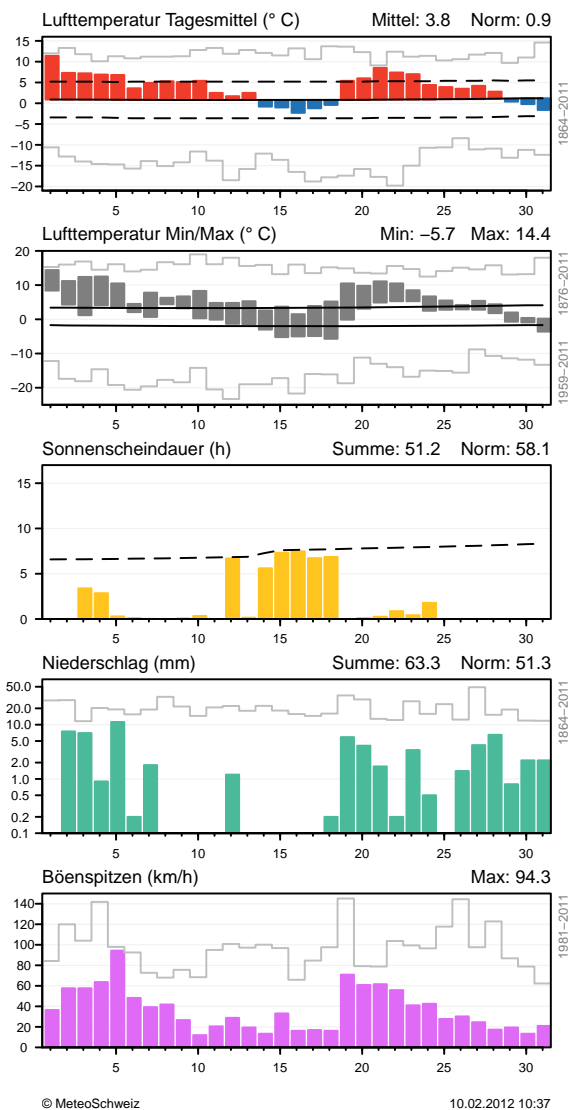


Zürich / Fluntern (556 m)  
Januar 2012

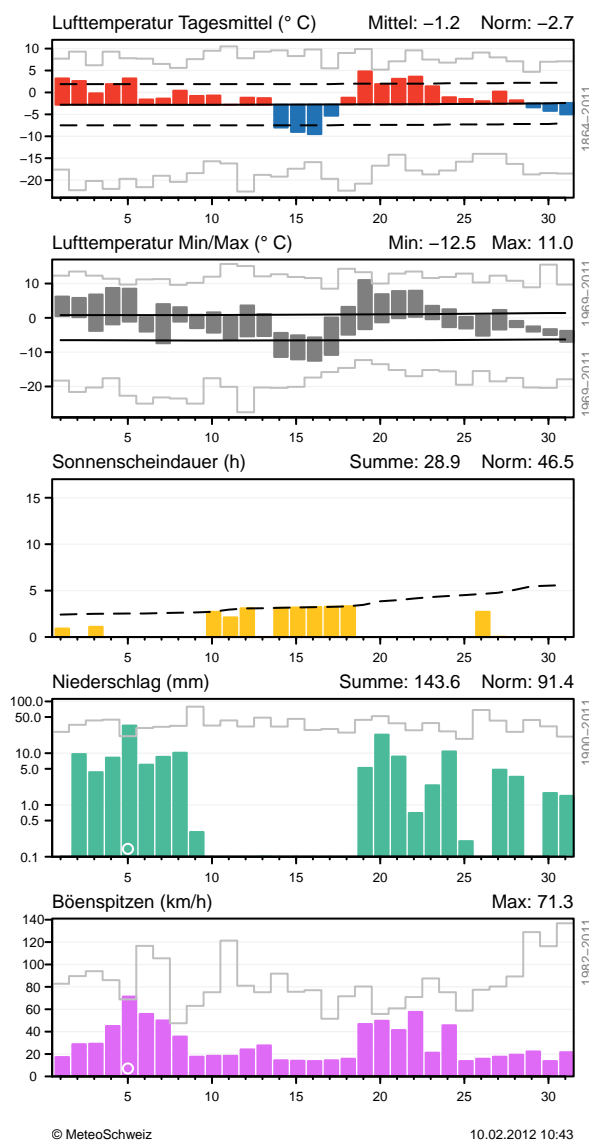


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

### Basel / Binningen (316 m) Januar 2012

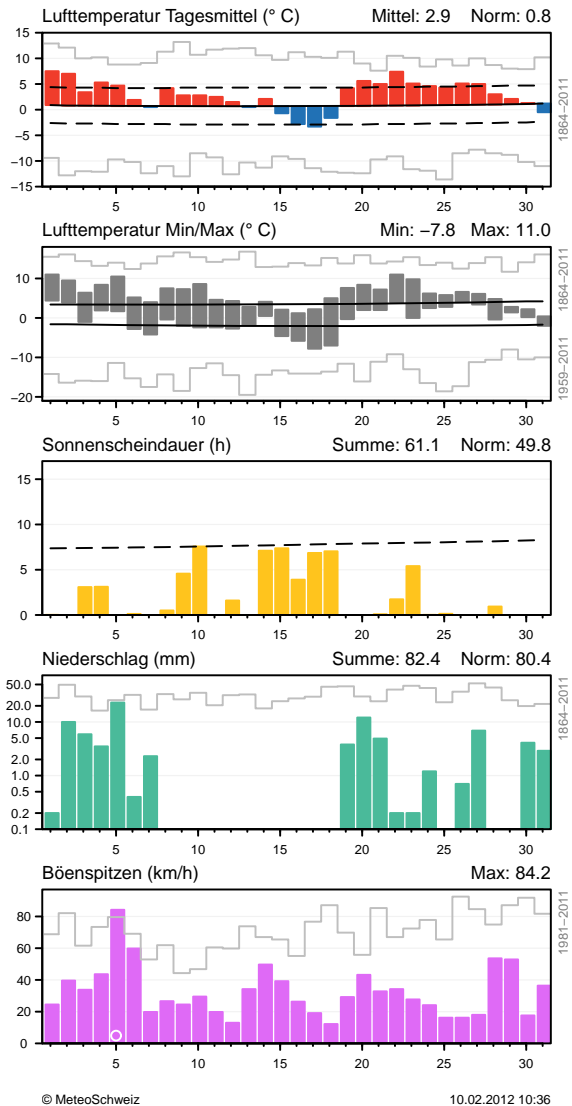


### Engelberg (1036 m) Januar 2012

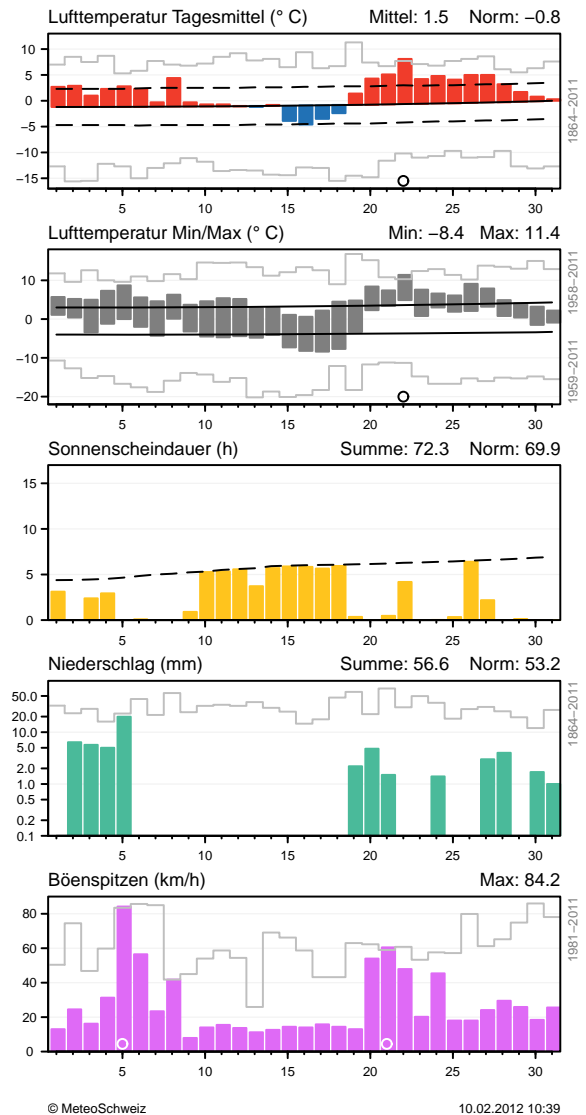


**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen Kreis (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

### Genève–Cointrin (420 m) Januar 2012



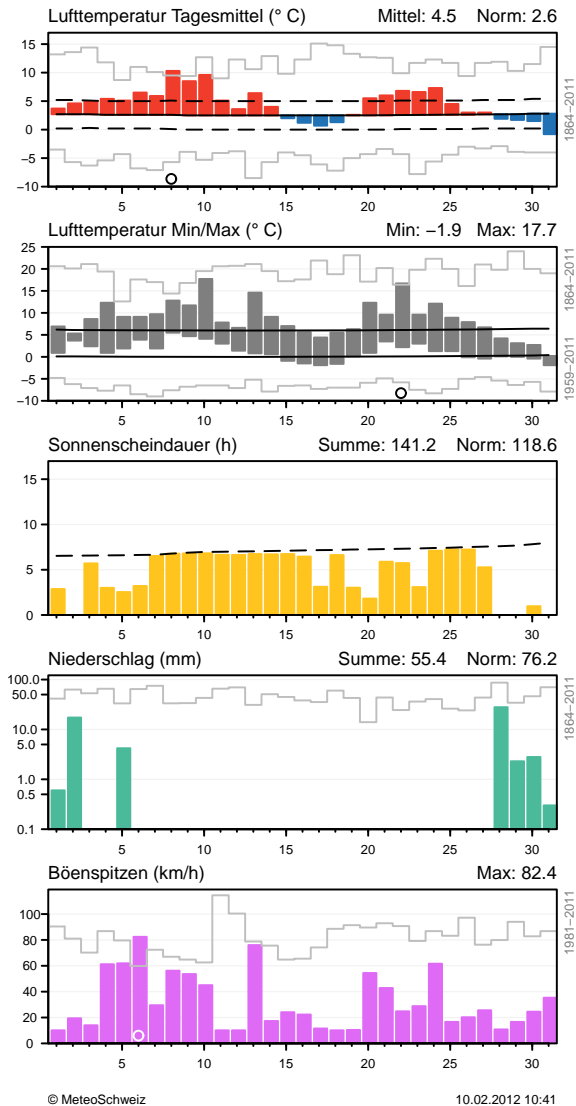
### Sion (482 m) Januar 2012



**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**



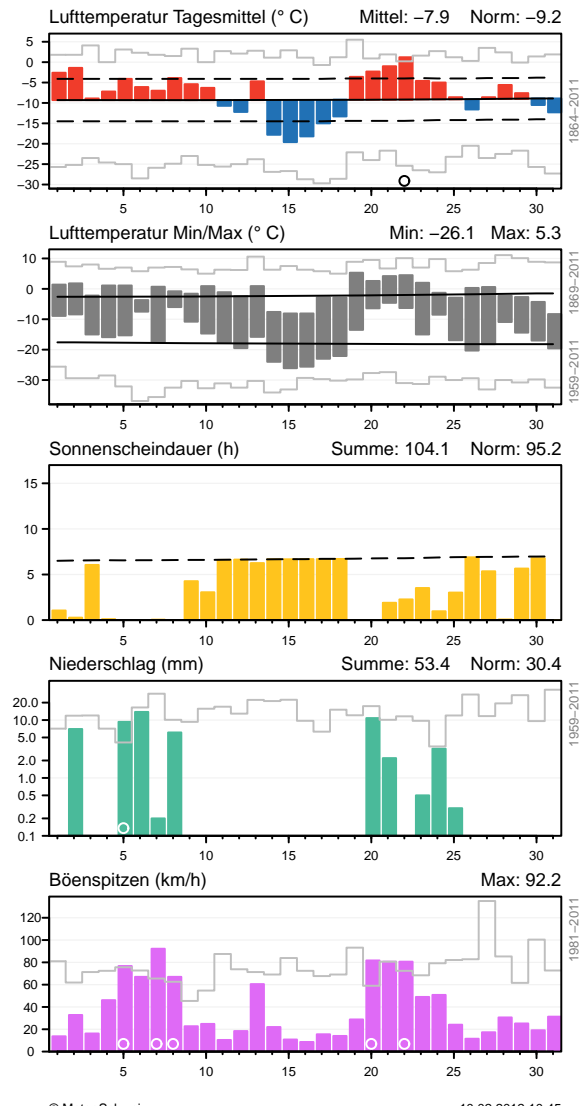
### Lugano (273 m) Januar 2012



© MeteoSchweiz

10.02.2012 10:41

### Samedan (1709 m) Januar 2012

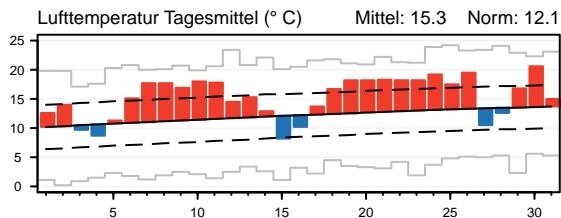


© MeteoSchweiz

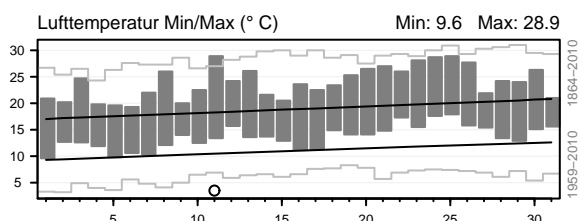
10.02.2012 10:45

**Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1961-1990 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.**

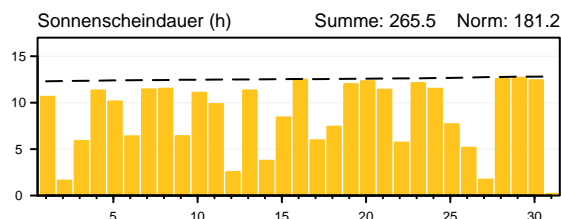
## Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



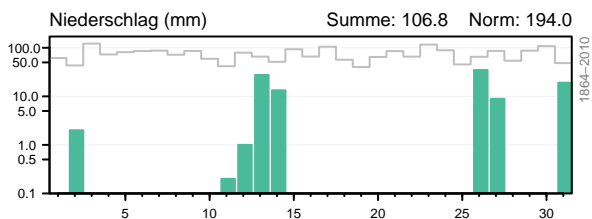
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode  
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



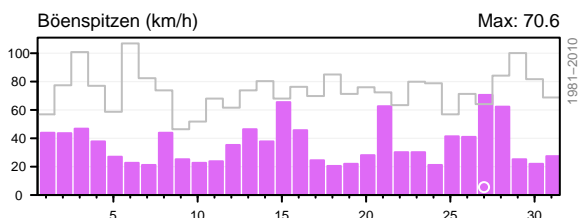
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat  
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe  
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode  
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat  
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort  
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat  
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe  
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm  
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1961-1990) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze  
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



## Klimadienste MeteoSchweiz, 10. Februar 2012

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: [http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima\\_heute/monatsflash.html](http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html)

### Zitierung

MeteoSchweiz 2012: Klimabulletin Januar 2012. Zürich.

MeteoSchweiz  
Krähbühlstrasse 58  
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSchweiz  
Flugwetterzentrale  
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10  
[www.meteoswiss.ch](http://www.meteoswiss.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérologie  
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)